

Geschäftsbericht

für das Jahr 2023

SHB Allgemeine Versicherung VVaG
Johannes-Albers-Allee 2, 53639 Königswinter

Inhaltsverzeichnis

Mitgliedervertreter	3
Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Lagebericht	5
Geschäftsverlauf im Überblick	6
Risikobericht	12
Chancenbericht	17
Prognosebericht	18
Jahresbilanz zum 31.12.2023 Aktiva	21
Jahresbilanz zum 31.12.2023 Passiva	22
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023	23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023	24
Anhang	25
Nachtragsbericht	36

Organe des Vereins

Mitgliedervertreter	Bezirk
Fritz Trefzger, Schopfheim	Baden
Heinz Hoffmann, München	Bayern
Wolfgang Feihl, Neumarkt	Bayern
Ulf Grünberg, Lenzen	Berlin/Brandenburg
Johannes Kamm, Berlin	Berlin/Brandenburg
Phillip Fumfahr, Vetschau	Berlin/Brandenburg
Siegfried Gebhardt, Bürstadt	Hessen
Thomas Wolf, Eschwege	Hessen
Mathias Zieseniß, Alfeld (Leine)	Niedersachsen
Bernd Rott, Bonn	Rheinland
Wilhelm Behmer, Düsseldorf	Rheinland
Stefan Gräler, Essen	Rheinland
Alexandra Dienst, Pulheim	Rheinland
Max Kugel, Bonn	Rheinland
Alexander Friedrichs, Schleiden	Rheinland
Armin Rullof, Merchweiler	Saarland
Matthias Möbius, Oederan	Sachsen
Jan Loleit, Rellingen	Schleswig-Holstein/Hamburg
York Schüler, Lübeck	Schleswig-Holstein/Hamburg
Josef Zöller, Leimersheim	Südwest
Hermann Paul, Steinfeld	Südwest
Eberhard Michalowski, Elxleben	Thüringen

Organe des Vereins

Aufsichtsrat

Markus Holderied, Bäckermeister, Lindenberg
(Vorsitzender)

Peter Profittlich, Bäckermeister, Bad Honnef
(stellvertretender Vorsitzender)

Silvia Vetter, Steuerberaterin und Bäckermeisterin, Keltern
(stellvertretende Vorsitzende)

Jörg Sailer, Bäckermeister, Stuttgart

Armin Klein, Geschäftsführer, Bornheim

Dr. Rolf Ulrich, Diplom-Kaufmann, Overath

Vorstand

Wolfgang Riecke, Sparkassenfachwirt, Versicherungsfachmann BWV, Köln

Dr. Alfred Mathy, Diplom-Physiker, Bonn

Lagebericht

Bericht des Vorstands

Gesamtwirtschaftliche- und Kapitalmarktentwicklung und Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Kalenderjahr 2023 gemäß vorläufigen Berechnungen einen moderaten Rückgang der Wirtschaftsleistung um - 0,1 %. Mehrere Belastungsfaktoren waren für diese schwache konjunkturelle Entwicklung verantwortlich. So verringerte eine weiterhin ungewohnt hohe Inflation die reale Kaufkraft der Privathaushalte, die in der Folge ihre Konsumnachfrage einschränkten. Zudem liefen in der Coronavirus-Pandemie eingeführte Ausgabenprogramme aus, sodass auch eine schwache Staatsnachfrage das Wachstum belastete. Des Weiteren entwickelte sich der Export aufgrund einer schwächeren Nachfrage in wichtigen Auslandsmärkten verhalten. Schließlich drückte das gestiegene Zinsniveau die Wirtschaftsaktivitäten in den zinsensitiven Sektoren zunehmend. Dies schlug sich z. B. in deutlich rückläufigen Wohnungsbauaufträgen nieder. Nach dem Inflationsschock des Vorjahres erfolgte 2023 eine deutliche Beruhigung bei den Preissteigerungsraten. Lag die Teuerungsrate im Januar noch bei 8,7 %, gab sie bis zum Jahresende auf 3,7 % nach. Wichtigster Grund für diese Beruhigung waren im Jahresverlauf begünstigende Basiseffekte bei den Energiepreisen und eine eher zurückhaltende Konsumnachfrage. Trotz des Rückgangs der Inflation im Jahresverlauf wurde das Zielniveau der Europäischen Zentralbank (EZB) in Höhe von 2 % mit 5,9 % aber immer noch spürbar übertroffen.

Nach dem ausgeprägten Zinsanstieg des Vorjahres fielen die Renditeveränderungen am deutschen Anleihemarkt im Kalenderjahr 2023 moderater aus. So gab im kurzfristigen Laufzeitenbereich die Rendite zweijähriger Bundesanleihen von 2,76 % Ende 2022 auf 2,40 % Ende 2023 nach. Im langfristigen Laufzeitenbereich erfolgte ein etwas umfangreicherer Zinsrückgang. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen sank von 2,57 % Ende 2022 auf nur noch 2,02 %. Diese letztlich überschaubaren Renditeveränderungen verbergen aber größere Zinsschwankungen im Jahresverlauf. So stieg etwa die Rendite zweijähriger Bundesanleihen aufgrund der fortgesetzten Leitzinsanhebungen der EZB mehrfach im Jahresverlauf über die Marke von 3,3 %. Die langfristigen Renditen erreichten Anfang Oktober ihr Jahreshoch, als die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen kurzzeitig den Bereich um die Marke von 3 % erreichte. Ende Oktober/Anfang November sorgten dann jedoch deutlich fallende Inflationswerte, überraschend schwache Daten vom US-Arbeitsmarkt und erste Andeutungen der großen Notenbanken, dass sich der Zyklus der Leitzinsanhebungen allmählich dem Ende nähern könnte, für einen grundlegenden Richtungswechsel an den Anleihemärkten. In den beiden Schlussmonaten des Jahres sanken die Zinssätze über alle Laufzeiten hinweg.

Die europäischen Aktienmärkte starteten bereits an den ersten Handelstagen sehr freundlich und setzten bis Anfang März den Aufwärtstrend fort. Eine eng begrenzte Krise einzelner, kleinerer US-Banken sorgte dann im März für einen temporären Kursrückgang, der aber bereits Anfang April wieder ausgeglichen war. Bis Anfang August tendierten die europäischen Aktienmärkte in einem breiten Kursband seitwärts. Zunehmende Sorgen, dass die führenden Zentralbanken die Leitzinsen noch kräftiger erhöhen und damit den Geschäftsausblick der Unternehmen spürbar belasten könnten, sowie anziehende Renditen an den Anleihemärkten sorgten anschließend bis Ende Oktober für eine weitere Phase mit sinkenden Aktienkursen. Diese Sorgen verfliegen, als deutlich fallende Inflationswerte und überraschend schwache Daten vom US-Arbeitsmarkt gemeldet wurden. Zudem gab es vermehrt Stimmen von den führenden Notenbanken, dass das Ende der Leitzinserhöhungen erreicht sein könnte. Dies löste Anfang November eine Jahresendrallye, die den DAX auf neue Rekordstände steigen ließ, aus.

Auf Kalenderjahressicht verzeichnete der DAX einen beeindruckenden Kursanstieg um 20,3 %, der Euro STOXX 50 legte um 19,2 % zu.

Die Finanzdienstleistungsbranche war 2023 von einer weiterhin hohen Inflation und einem angestiegenen Zins- und Preisniveau sowie durch regulatorische Vorgaben geprägt. In der Schaden-/Unfallversicherung stiegen nach vorläufigen Berechnungen des GDV die Beitragseinnahmen im Markt um ca. 6,8 (VJ. 4,4) % und lagen bei 84,5 (VJ. 79,1) Mrd. €. Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden nahm unter anderem aufgrund der Inflationsdynamik um 12,5 % zu, nach einem Rückgang um 6,2 % im Vorjahreszeitraum. Dies führte zu einem versicherungstechnischen Gewinn von rund 1,5 (VJ. 4,2) Mrd. €. Sowohl die Geschäftsjahresschadenquote mit rund 79 (VJ. 74,6) % als auch die Combined Ratio (verbundene Schaden- und Kostenquote) der Branche mit rund 98 (VJ. 94,6) % lagen über dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf im Überblick

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG mit Sitz in Königswinter, bietet Versicherungsschutz im Inland nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen, und zwar für Ihre Mitglieder nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit.

Auf dieser Basis wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr für eigene Rechnung Versicherungsgeschäft aus den folgenden Sparten gezeichnet:

Glas, Allgemeine Haftpflicht, Feuer, Betriebsunterbrechung, Einbruchdiebstahl und Raub, Leitungswasser, Sturm, Verbundene Wohngebäude, Verbundene Hausrat, Unfall, Maschinen und Elektronik im Technischen Versicherungsbereich, sowie Transportversicherung. In der Feuerversicherung wurden die Arten Feuer-Industrie und sonstige Feuer abgesetzt und in der Unfallversicherung die Arten Einzel- und Gruppenunfall. Die Betriebsunterbrechungsversicherung umfasst die Unterarten Groß- und Klein-Betriebsunterbrechungsversicherung, Betriebsschließung infolge Seuchengefahr, sowie Maul- und Klauenseuche.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten weitere Partnerschaften mit neuen Maklern und Assekuradeuren eingegangen werden, die uns sowohl im Geschäftsfeld Gewerbe, durch den Ausbau des Beteiligungsgeschäftes an größeren Risiken, als auch im Privatkundengeschäft im Wohngebäude- und Hausratbestand weitere rentable Beitragseinnahmen generieren ließen. Hierdurch konnte die SHB ein deutliches Betragswachstum von 17,80% (rund +1.100 TEUR) erzielen. Die erhöhten Brutto-Beitragseinnahmen, in Kombination mit einer sehr geringen Geschäftsjahresschadenquote brutto von 33,7% führten zu einem sehr positiven Bruttoergebnis von 1.574 TEUR.

Das sich aus diesem Bruttoergebnis, ein deutlich negatives Nettoergebnis von -1.735 TEUR ergab, hat im Wesentlichen folgende Gründe:

Die Abwicklungsgewinne aus verschiedenen Großschäden der Vorjahre gingen vollständig zu Gunsten des Rückversicherers, welcher in den Vorjahren im Wesentlichen die Schadenslast getragen hat. Eine Nachzahlung von rund 120 TEUR für Sozialversicherungsbeiträge aus den Jahren 2018 und 2019 sorgte für eine zusätzliche Belastung.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind durch notwendige Investitionen in die externe Kalkulation neuer Produkte, in neues Personal, die Überarbeitung der Solvency II – Berichterstattung und die IT-Infrastruktur angestiegen. Der gute Schadenverlauf im GJ 2023 führte zu einer sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung (732 TEUR), die das handelsrechtliche Ergebnis negativ beeinflusst, jedoch als zusätzliches Risikokapital im Unternehmen verbleibt.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 7.271 TEUR (VJ.: 6.172 TEUR). Somit konnte die SHB erfreulicherweise um rund 1.100 TEUR Brutto wachsen.

Schadenverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war für die SHB wieder ein gutes Schadensjahr. Es gab keine neuen Großschäden zu verzeichnen. Die Schadensbelastung, bei unveränderter Reservepolitik und im Beteiligungsgeschäft entsprechend der Vorgaben der führenden Gesellschaften, verbleibt auf dem gutem Vorjahresniveau.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto für das Gesamtgeschäft 2023 liegt mit 33,7 % auf einem erfreulichen Niveau und hat damit ebenfalls den guten Vorjahreswert von 47,1% nochmals unterschritten.

Geprägt durch geringe Schadenmeldungen im Geschäftsjahr, positive Abwicklungen bei der Schließung der letzten Corona-Schäden, des Elementarschadenereignisses Bernd und einzelner Großschäden aus den Vorjahren in der Sachversicherung, ergaben sich erneut Abwicklungsgewinne zu Gunsten des Rückversicherers.

Die Bruttoschadenquote in den Sparten Feuer verbesserte sich deutlich von 95,4% (VJ) auf 32,0% und in der Feuerunterbrechung deutlich von 53,7% (VJ) auf -34,5%.

Die anderen Sachsparten verzeichneten unterschiedliche Schadenquoten (brutto):

Bei Einbruchdiebstahl (GJ 76,6%; VJ 50,2%), Verbundene Wohngebäude (GJ 63,3%; VJ 82,0%) und Verbundene Hausrat (GJ 37,1%; VJ 36,9%) gab es leichte Verschlechterungen. In den technischen Versicherungssparten Elektronik (GJ 59,4%; VJ 29,2%) sowie Maschinen (GJ 19,2%; VJ 32,4%) ergaben sich Verbesserungen. Die Schadenentwicklungen in den Sachsparten Leitungswasser (GJ 59,4%; VJ 141,00%), Sturm (GJ 67,6%; VJ 65,3%) verschlechterten sich jeweils deutlich.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung verzeichneten wir eine Schadenquote (brutto) von 55,5% (VJ -27,5%) bei einem Abwicklungsverlust in Höhe von 0,05 Mio. EUR (brutto) (VJ: Abwicklungsgewinn 0,5 Mio. EUR).

Die Allgemeine Unfallversicherung erzielte ebenfalls eine Schadenquote (brutto) von 19,6% (VJ - 94,1%) bei einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 26 TEUR (VJ 206 TEUR).

Insgesamt betrachtet, trug das positive Abwicklungsergebnis (brutto) mit 562 TEUR (VJ 107,3 TEUR) zu einem sehr positiven Bruttoergebnis von 1.574 TEUR (VJ 241,3 TEUR) bei.

Im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich die Schadenquote mit 55,8% (netto) (VJ 44,4%).

In der Nettobetrachtungsweise hat sich die Allgemeine Haftpflichtversicherung von -22,2% (VJ) auf 73,2% deutlich verändert.

Bei der Allgemeinen Unfallversicherung gab es eine deutliche Verschlechterung der Schadenquote (netto) von -105,6% (VJ) auf 21,5%.

In den Sachsparten Feuer (GJ 4,0%; VJ 94,6%), Leitungswasser-(GJ 189,7%; VJ 223,9%) und Verbundene Wohngebäudeversicherung (GJ 83,4%; VJ 123,5%) verbesserten sich die Schadenquoten im Vergleich zum Vorjahr. In der Verbundenen Hausratversicherung (GJ 83,4%; VJ 55,6%), mussten wir eine Verschlechterung der Nettoschadenquoten verzeichnen.

In der Sachsparte Betriebsunterbrechungsversicherung gab es eine Verbesserung der Nettoschadenquote (GJ 27,6%; VJ 55,9%).

Der Schadenverlauf (netto) in den technischen Versicherungssparten verschlechterte sich in der Elektronikversicherung - (GJ 257,5%; VJ -202,73%). In der Maschinenversicherung hingegen verringerte sich die Schadenquote um 20,1 Prozentpunkte auf GJ 27,8%; VJ 47,9%.

Eine deutliche Veränderung der Schadenquote (netto) gab es in der Sparte Einheitsversicherung (Elementar) (GJ 45,0%; VJ -124,0%). Ursächlich hierfür war die Korrektur der Rückversicherungsabrechnung aus dem Jahr 2023.

Trotz der Abwicklungsgewinne in nachfolgenden Sparten Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 70 TEUR, Verbundene Hausratversicherung mit 19 TEUR, Einbruchdiebstahlversicherung mit 20 TEUR, Allgemeine Unfallversicherung mit 13 TEUR und Maschinenversicherung mit 25 TEUR muss ein Abwicklungsverlust für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 87 (VJ: Abwicklungsgewinn 657 TEUR) ausgewiesen werden.

Die Allgemeine Haftpflicht mit -61 TEUR, die Leitungswasserversicherung mit -31 TEUR, die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung mit -45 TEUR, die Sturmversicherung mit -18 TEUR, die Leitungswasserversicherung mit -31 TEUR, die Einheitsversicherung (Elementart) mit -144 TEUR, die Elektronikversicherung mit 86 TEUR und die Transportversicherung mit -3 TEUR schlossen mit Abwicklungsverlusten für eigene Rechnung ab.

Einen Überblick über die Entwicklung der Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse in den letzten zehn Jahren gibt die folgende Tabelle:

Geschäftsjahr	Schadenquoten		Abwicklungsergebnisse	
	brutto	f.e.R	brutto in EUR	f.e.R in EUR
2013	116,5%	84,7%	476.474	233.187
2014	56,9%	50,5%	1.391.029	669.452
2015	48,6%	50,8%	1.505.318	813.518
2016	74,7%	79,3%	1.213.999	250.607
2017	64,8%	55,9%	250.890	437.219
2018	62,8%	60,8%	1.592.539	646.634
2019	125,2%	91,0%	388.639	392.139
2020	205,9%	97,3%	-560.396	352.551
2021	39,6%	61,3%	4.272.445	918.868
2022	47,1%	44,4%	107.258	656.876
2023	33,7%	55,8%	561.985	-87.117

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind 2023 im Vergleich zum Vorjahr auf 3.100 TEUR gestiegen (VJ 2.916 TEUR). Der Brutto-Kostensatz ist von 47,3% auf 42,6% gesunken. In den Verwaltungskosten sind Sondereffekte enthalten, die so in den Folgejahren nicht wieder auftreten werden. Die externen Kosten für die Modernisierung der IT-Landschaft wurden zu einem großen Teil aktiviert und werden dann künftig planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für die Verwaltung von Versicherungsverträgen wurden 2.931 TEUR (VJ 2.460 TEUR) und für den Abschluss 169 TEUR (VJ 456 TEUR) aufgewendet. Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen entfielen damit 2,3% (VJ 7,4%) auf Abschlusskosten und 40,3% (VJ 39,9%) auf Verwaltungskosten, insgesamt also brutto 42,6%. Der Kostensatz für eigene Rechnung betrug 66,4% (VJ 88,2%).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis weist einen erfreulichen Gewinn in Höhe von 1.574 TEUR auf. Unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses führte dies dennoch zu einem versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung, vor Schwankungsrückstellung in Höhe von -851 TEUR (VJ -866 TEUR).

Der Schwankungsrückstellung wurden 732 TEUR (VJ 370 TEUR) zugeführt, sodass das versicherungstechnische Ergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr einen Verlust in Höhe von 1.583 TEUR (VJ -1.236 TEUR) aufweist.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen werden von der DEVK Asset Management GmbH verwaltet. Trotz der unverändert geringen Renditen am Kapitalmarkt konnte eine Nettoverzinsung von 1,97% (VJ 4,2%) erzielt werden.

Der Kapitalanlagebestand reduzierte sich um 669 TEUR auf 4.355 TEUR (VJ 5.024 TEUR). Dieser Rückgang resultiert daraus, dass Beträge aus fällig gewordenen Wertpapieren nicht wieder angelegt wurden. Die Mittel wurden für die Zahlung von Schadenfällen verwendet, sowie in die Erneuerung der IT-Landschaft investiert.

Kapitalanlageergebnis

Erträge aus Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen in Summe 99 TEUR (VJ 363 TEUR). Die Erträge aus Zuschreibungen i.H.v. 55 TEUR entfielen ausschließlich auf festverzinsliche Wertpapiere. Dagegen erzielten nicht festverzinsliche Wertpapier die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Der außerplanmäßige Abschreibungsaufwand betrug 0 TEUR (VJ 124 TEUR).

Die innerbetrieblichen Aufwendungen zur Verwaltung der Kapitalanlagen erhöhten sich um 4 TEUR auf 19 TEUR (VJ 15 TEUR).

Insgesamt ist daher ein Kapitalanlageergebnis i. H. v. 136 TEUR (VJ 268 TEUR) erzielt worden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital, bereinigt um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.735 TEUR beträgt 1.892 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Bruttobeiträgen verringert (GJ 26,1% / VJ 58,8%).

Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Schwankungsrückstellung. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto sank auf 4.963 TEUR (VJ 6.536 TEUR). Die wesentliche Ursache hierfür ist die Schließung und die damit verbundene Auflösung von Rückstellungen von Altschäden.

Für eigene Rechnung beläuft sich die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf 1.842 TEUR (VJ 1.767 TEUR).

Der Schwankungsrückstellung wurden 732 TEUR (VJ 370 TEUR) zugeführt. Betroffen waren die Sachsparten Feuer-, Wohngebäude-, Betriebsunterbrechungs-, die Maschinenversicherung, sowie die Allgemeine Haftpflichtversicherung.

Bei den anderen Rückstellungen handelt es sich um Pensions- und sonstige Rückstellungen. Die Pensionsrückstellung ist kaum verändert, sie beträgt nun 337 TEUR (VJ 341 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen umfassen v. a. Altersteilzeit-Verpflichtungen, Beträge für Urlaubsverpflichtungen und Jahresabschluss und belaufen sich auf 220 TEUR (VJ 297 TEUR). Detaillierte Angaben entnehmen Sie der Tabelle 7.2 auf Seite 32 dieses Geschäftsberichtes.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag beträgt 1.735 TEUR. Er wird satzungsgemäß mit dem Sicherheitsfonds im Eigenkapital ausgeglichen.

Geschäftsverlauf der wichtigsten Versicherungsbranche

		2023		2022
Haftpflichtversicherung				
Bruttobeiträge	TEUR	643	TEUR	679
Beiträge f.e.R.	TEUR	292	TEUR	310
Gesamt-Schäden f.e.R.	TEUR	215	TEUR	-69
Gesamtschadenquote brutto		55,5%		-27,5%
Gesamtschadenquote f.e.R.		73,2%		-22,2%
Kostenquote brutto		61,7%		62,2%
Kostenquote f.e.R.		100,5%		102,1%

Der Haftpflichtversicherungsbereich schloss mit einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von EUR 215.424,57 ab, bevor der Schwankungsrückstellung EUR 98.670 entnommen wurden.

Feuer- und Sachversicherung gesamt

Bruttobeiträge	TEUR	6.467	TEUR	5.336
Beiträge f.e.R.	TEUR	3.081	TEUR	2.103
Gesamt-Schäden f.e.R.	TEUR	1.697	TEUR	1.248
Gesamtschadenquote brutto		32,0%		60,7%
Gesamtschadenquote f.e.R.		55,1%		59,4%
Kostenquote brutto		40,5%		45,2%
Kostenquote f.e.R.		63,0%		86,6%

Das Feuer- und Sachversicherungsgeschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von EUR 1.470.423,86 ab, nachdem der Schwankungsrückstellung EUR 830.295,00 zugeführt wurden.

Unfallversicherung

Bruttobeiträge	TEUR	150	TEUR	157
Beiträge f.e.R.	TEUR	68	TEUR	71
Gesamt-Schäden f.e.R.	TEUR	15	TEUR	-75
Gesamtschadenquote brutto		19,6%		-94,1%
Gesamtschadenquote f.e.R.		21,5%		-105,6%
Kostenquote brutto		54,5%		51,0%
Kostenquote f.e.R.		80,9%		73,7%

Die Unfallversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von EUR 1.626,05.

Risikobericht

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz ist der Vorstand. Er beschließt die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie und legt Vorgaben zur Risikotoleranz, zur Wesentlichkeit, zur Risikotragfähigkeit, sowie zum Limit System fest.

Entsprechend der Aufbau- und Ablauforganisation wird auf eine Funktionstrennung von operativen und kontrollierenden Bereichen, soweit dies aufgrund der Unternehmensgröße möglich ist, geachtet. Demzufolge orientiert sich der Aufbau des Risikomanagementsystems an den bestehenden Funktionsbereichen der SHB. Diese sind das Rechnungswesen, der Bereich Schaden/Betrieb, IT und Vertrieb. Zunächst werden die Risiken dieser Funktionsbereiche identifiziert, bewertet, analysiert und in einem Risikoinventar erfasst. Planmäßig erfolgt dies dreimal im Jahr auf den Risikomanagementsitzungen, die vom Vorstand geleitet werden und an denen weitere fachverantwortliche Angestellte der genannten Funktionsbereiche teilnehmen. Die im Risikoinventar erfassten Risiken werden den folgenden Risikokategorien zugeordnet.

a) Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls- und das Reserve-, sowie das Katastrophenrisiko. Das **Änderungsrisiko** beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit.

Vom **Zufallsrisiko** spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet. Die SHB betreibt eine restriktive Risikoannahmepolitik im Bereich des Lebensmittelhandwerks, speziell dem Bäckerhandwerk. Die Vertretung des Berufsstands in den Gremien des Vereins und die Nähe zu den Verbänden des Bäckerhandwerks bewirkt unmittelbar und zeitnah einen Kenntnisvorsprung über Veränderungen der Rahmenbedingungen.

Das **Reserverisiko** bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen und die Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt werden können. Die Schätzung der Verpflichtungen ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Überprüfung der Schadenreserven erfolgt anhand der Schadenakte zu jedem offenen Schadenfall zum Ende des Geschäftsjahres.

Unterjährig erfolgt eine statistische Auswertung offener Schadenfälle ab einer festgelegten Höhe der Schadenreserve. Diese Schadenfälle werden bis zur abschließenden Bearbeitung unter Kontrolle gehalten und dokumentiert.

Von besonderer Bedeutung ist das **Katastrophenrisiko**, das Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Diesem Risiko wird durch Abschluss adäquater Rückversicherungsverträge, mit einem Rückversicherer mit sehr gutem Rating, begegnet. Die Risikoeinschätzung zusammen mit der Kapazitätsüberwachung erfolgt anhand von Kumullisten, die wöchentlich ausgewertet werden. Bei Überschreiten der Zeichnungsgrenzen greift das Risikomanagementsystem, indem bestimmte Maßnahmen eingeleitet werden. Das Restrisiko besteht darin, dass aufgrund der begrenzten Anzahl an Wiederauffüllungen die Rückversicherungskapazitäten ausgeschöpft werden können. Aufgrund der geringen

Wahrscheinlichkeit, dass mehrere Großschäden innerhalb einer Versicherungsperiode eintreten werden, wurde die Wiederauffüllung auf drei pro Versicherungsjahr begrenzt.

Das **Prämienrisiko** beschreibt als weitere versicherungstechnische Risikokomponente die Möglichkeit, dass die Tarifbeiträge nicht auskömmlich kalkuliert sind. Als Kontrollinstrument dient die vierteljährlich ermittelte Schaden-Kostenquote nach den Versicherungszweigen (Feuer, Sach, Haftpflicht und Unfall). Um diesem Risiko im Vorfeld zu begegnen, wird eine risikoadäquate Annahme- und Zeichnungspolitik gefahren.

Das **Stornorisiko** – ein weiteres Unterrisiko des versicherungstechnischen Risikos – beschreibt außerordentliche Vertragskündigungen, zum Beispiel wegen Nichtzahlung des Beitrages (§ 38 Versicherungsvertragsgesetz VVG), Risikofortfall etc.

b) Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Das Marktrisiko gliedert sich wiederum in sechs Unterrisiken dem Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentrations- und Währungsrisiko.

Das **Zinsänderungsrisiko** beschreibt die Zinsschwankungen auf der Kapitalanlage-seite. In den vergangenen Jahren ist die SHB dem Niedrigzinsumfeld mit einer leichten Ausweitung der Duration begegnet. Mit einer Duration von 3,4 Jahren unterliegt das Zinsportfolio einem überschaubaren Zinsänderungsrisiko. Dem Risiko eines Zinsanstiegs und damit einhergehenden möglichen Abschreibungen begegnet die SHB in der Hauptsache mit den drei folgenden Maßnahmen:

- Die maximale Laufzeit eines festverzinslichen Wertpapiers darf im Kaufzeitpunkt nicht mehr als zehn Jahre betragen.
- Die Fälligkeitsstruktur ist so gestaltet, dass der jährliche Liquiditätsbedarf des Unternehmens in etwa gedeckt ist. So ist zum einen gewährleistet, dass bei einem Zinsanstieg kein Wertpapier mit Verlust verkauft werden muss.
- Da jedes Jahr in etwa der gleiche Nominalbetrag fällig wird, kann dieser – bei steigenden Zinsen – zudem auf dem höheren Niveau investiert werden.

Zusätzlich besteht das Portfolio zu 85% aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen und Geldmarktanlagen mit einem Investmentgrade-Rating. Bei einem Zinsanstieg sind diese Papiere zwar Kursschwankungen unterworfen, müssen aber aus diesem Grund nicht unmittelbar abgeschrieben werden.

Das **Aktienrisiko** besteht darin, dass Kursrückgänge an den Aktienmärkten den Bestand an gehaltenen Aktien gefährden und somit zu einem erhöhten Abschreibungsbedarf führen. Die SHB minimiert dieses Risiko, indem Neuinvestitionen an nichtfestverzinslichen Wertpapieren äußerst niedrig gehalten wird (maximal 15% des Kapitalanlagenvolumens). Die Auswahl der Emittenten erfolgt nach strengen Vorgaben.

Das **Immobilienrisiko** schlägt sich in negativen Wertveränderungen von bestehenden Immobilien nieder. Bei den Immobilien der SHB handelt es sich um das selbstgenutzte Bürogebäude sowie um eine vermietete Büroetage und um private Wohnungen in unmittelbarer Nähe zum Dienstsitz.

Aufgrund der aktuellen Lage am Immobilienmarkt – privat als auch gewerblich – ist die Nachfrage weiterhin gut. Vor dem Hintergrund ist zu erwarten, dass die Immobilienpreise weiter stabil bleiben werden.

Das **Spreadrisiko** besagt, dass auch bei konstanter Kreditqualität eines Emittenten der Credit Spread im Zeitablauf schwankt. Kommt es zu einer Risikoaversion der Kapitalmarktteilnehmer, so steigen die Credit Spreads und es kommt zu Kursverlusten bzw. Vermögensverlusten der Investoren. Die SHB begrenzt dieses Risiko, indem Wertpapiere einerseits von bonitätsmäßig einwandfreien Emittenten und andererseits mit einem Rating im Bereich A- und besser (mind. 90%-Anteil) erworben werden.

Das **Konzentrationsrisiko** besteht darin, dass ein überwiegender Anteil an Wertpapieren vom gleichen Emittenten erworben wird. Die SHB orientiert sich im Wesentlichen an dem § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz alter Fassung (vor dem 01.01.2016), was das Mischungs- und Streuungsverhältnis der Kapitalanlageklassen anbetrifft. Somit wird das Konzentrationsrisiko minimiert.

Das **Währungskursrisiko** beschreibt das Risiko, dass sich der Wert einer Kapitalanlage durch Änderung von Wechselkursen vermindert. Dieses Risiko tangiert die SHB nicht, da die Kapitalanlagen ausschließlich in der Währungseinheit EURO getätigt sind.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die SHB die Verwaltung der Kapitalanlagen an einen professionellen Dienstleister ausgelagert hat. In regelmäßigen Kapitalanlageausschusssitzungen mit dem Vorstand werden die Ergebnisse der vorangegangenen Periode analysiert und bewertet. Darüber hinaus werden die Neuinvestitionen im Rahmen der festgelegten Kapitalanlagerichtlinien erörtert. Darüber wird ein Protokoll angefertigt.

c) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet den teilweisen oder vollständigen Ausfall einer Gegenpartei. Als Gegenpartei definiert die SHB den Rückversicherer, die Versicherungsnehmer und die Versicherungsvermittler. Die SHB bezieht Rückversicherungsschutz ausschließlich bei der E+S Rückversicherung AG, einer Tochtergesellschaft der Hannover Rück SE. Das Unternehmen ist mit AA- geratet und somit besteht kein Zweifel, dass die Bonität des Rückversicherers jederzeit gewährleistet ist.

Ausfälle infolge Nichtzahlung der Beiträge durch die Versicherungsnehmer sind marginal und stellen für die SHB kein gravierendes Risiko dar. Das Gleiche trifft auch für die Versicherungsvermittler zu, die selbst das Inkasso durchführen.

d) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Kapitalanlagen und sonstige Vermögensgegenstände in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die SHB in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Darüber hinaus werden im Rahmen der Kosten- und Liquiditätsplanung verschiedene Fristen und Fälligkeiten ermittelt. Auf dieser Basis ist das Vorhalten liquider Mittel ausreichend sichergestellt.

e) Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko beinhaltet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken. Die wesentlichen Aspekte des operationellen Risikos und die damit verbundenen Prozesse sind dokumentiert und unterliegen einer permanenten Überwachung und ggf. Anpassung.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen **Geschäftsprozesse** wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch angemessene aufbau- und ablauforganisatorische Gestaltung begegnet. Dazu gehören wesentlich eine grundsätzlich vorsichtige Vorgehensweise, eine konsequente Funktionstrennung, die generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, sowie weitere spezifische risikomindernde Maßnahmen.

Im Bereich der **technischen Infrastruktur** können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle bzw. den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegenüber unbefugten Zugriffen durch eine Firewall geschützt. Täglich sichert die SHB den Datenbestand und lagert die Sicherungsbänder aus. Bezüglich des **Personals** können Ausfälle oder Abgänge von Mitarbeitern eintreten. Durch eine zielgerichtete Personalpolitik sowie einen fairen und respektvollen Umgang miteinander - der sich wiederum im Leitbild der SHB wiederfindet - wird dieses Risiko effektiv begrenzt.

Rechtsrisiken werden von der Compliance-Funktion aufgenommen und wirksam reduziert.

Für die Überwachung der **Datenschutzrichtlinien** hat die SHB einen Dienstleistungsvertrag mit einem professionellen Datenschutzbeauftragten abgeschlossen.

e) Strategische Risiken

Das strategische Risiko beschreibt die unerwartete, nachteilige Veränderung des Unternehmenswertes aufgrund von Fehlentscheidungen der Geschäftsleitung bzw. deren Ausführung, die sich in der Zukunft negativ auswirken.

Durch die gute Vernetzung mit den Verbänden des Bäckerhandwerks, mit den versicherungswirtschaftlichen Verbänden und Geschäftsausweitung in andere Branchen, ist gewährleistet, dass auf Marktveränderungen adäquat reagiert werden kann. Die flache Entscheidungshierarchie bei der SHB begünstigt die Anpassung unserer Produkte. Mögliche Fehlentscheidungen werden infolge ständiger Revision und Kontrolle kurzfristig behoben.

f) Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für ein Unternehmen das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die aus einer Schädigung des Rufes des Unternehmens entstehen können. Eine Imageschädigung kann ein nicht zu unterschätzendes Risiko der SHB darstellen. Insbesondere aufgrund des hohen Organisationsgrades unserer Kernzielgruppe, dem Bäckerhandwerk, wäre dies unter Umständen als bestands- und produktionsgefährdend zu bewerten. Diesem Risiko begegnet die SHB, indem sie sich in Verbänden gut vernetzt, ein offenes Ohr für ihre Mitglieder, speziell im Bäckerhandwerk hat und sich im Lebensmittelhandwerk/-handel breiter aufgestellt hat. Im Leistungsfall wird durch schnelle Hilfe und persönliche Erreichbarkeit diesem Servicegedanken Rechnung getragen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Gesellschaft konnte sich auch im Jahr 2023 weiter als Spezialist im Bereich Lebensmittelhandwerk- und Handel, sowie im Klein- und mittelständischem Gewerbe im Markt etablieren und Marktanteile gewinnen.

Den Anforderungen des Maklermarktes im Privatkundengeschäft konnten wir positiv begegnen. Die Weiterentwicklung unserer Tarife in den Produktparten Privathaftpflichtversicherung, Hausrat- und Wohngebäude hat hier maßgeblich beigetragen. Dies spiegelte sich auch in den Top-Bewertungen der Vergleichsrechner, wie ASCORE oder Franke & Bornberg wider. Aus diesem Grund wird der bisher eingeschlagene Weg kontinuierlich vorangetrieben.

Die gewerbliche Produktlandschaft wird im Geschäftsjahr 2024 überarbeitet und erweitert. Bei der begonnenen Modernisierung der IT-Landschaft wurden im Jahr 2023 weitere wichtige Schritte gesetzt, dennoch wird sie auch im Geschäftsjahr 2024 noch weitere Kapazitäten binden. Die SHB wird sich mit dem neuen Bestandsführungssystem, den gestiegenen Anforderungen an einen Service-Versicherer mit klaren Prozessen, leistungsstarken Produkten und kundenorientiertem Service, den Anforderungen stellen können.

Die SHB ist weiter bestrebt, einerseits ihre Mitgliederbasis durch ausgezeichnete Produkte und Services abzusichern, andererseits die Nähe zum Kunden weiter zu halten und auszubauen. Unsere Fokusbranche, das Bäckerhandwerk verändert sich strukturell im Markt. Die Betriebe werden tendenziell größer und kleinere Betriebe verschwinden zum Teil vom Markt. Vor dem Hintergrund müssen wir uns deutlich stärker auf das gesamte Lebensmittelhandwerk/-handel und den Klein- und Mittelstand ausdehnen. Im Wachstumssektor des Beteiligungsgeschäftes werden wir uns weiterhin risikoadäquat engagieren.

Die SHB hat das Geschäftsjahr 2023 mit seinen inflationären Begleiterscheinungen, mit einem guten Bruttoergebnis abschließen können. Hierfür waren die wiederholt guten Schadenaufwandsquoten, die gute Neugeschäftsentwicklung und die Abwicklungsgewinne aus Großschäden aus den vergangenen Jahren verantwortlich.

Dies reichte dennoch nicht dazu aus, ein positives Nettoergebnis zu erzielen. Wie bereits auf Seite 6 dieses Berichtes beschrieben, resultiert dies im Wesentlichen daraus, dass die Abwicklungsgewinne ausschließlich dem Rückversicherer zu Gute kommen, aus einer Reihe von Sondereffekten und der hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Die hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung führt zu einer Abschmelzung des bilanziellen Eigenkapitals auf der einen Seite, bleibt jedoch als Risikokapital im Unternehmen. Die Eigenmittelquote nach Solvency II bleibt hiervon weitestgehend

unberührt. Dieser Umstand wird die SHB aufgrund ihrer Schadenhistorie vor dem Jahr 2022 voraussichtlich noch einige Jahre begleiten, bis die Schwankungsrückstellung vollständig aufgefüllt ist. Zukünftig rechnen wir wieder mit einer Stärkung des Eigenkapitals.

Der Unternehmensumbau hat uns im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 und wird uns auch noch in den Folgejahren vor einige Herausforderungen stellen, dessen sind wir uns bewusst. Es sind mit optimierten Prozessen, den Investitionen in die neue IT Infrastruktur, das neue Personal, das ertragreiche, selektives Wachstum und eine solide Reservierungspolitik, die richtigen Schritte in die Zukunft gemacht. Die Rückversicherungsstruktur ist nach wie vor Risikoadäquat gestaltet.

Um den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten, bedarf es weiterhin einer sehr hohen Priorität seitens der Geschäftsleitung, die mit kurz- bis mittelfristigen Investitionen verbunden bleiben wird. Somit können nach aktuellen Erkenntnissen auch Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen.

Chancenbericht

Das Lebensmittelhandwerk und besonders unsere Fokus-Branche, die Bäckerbetriebe, sind durch unser Hauptprodukt, die SBS TOP-Police, optimal gegen alle relevanten Gefahren abgesichert. Die Vertriebsfolge nach der Erneuerung zeigen dies. Insofern sind wir zuversichtlich, hier weitere Betriebe von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können. Die SHB bietet auch vor dem Hintergrund der aktuellen Marktkonzentration und -konsolidierung zu größeren Einheiten im Bäckereibereich, entsprechende Versicherungskapazitäten zu einem attraktiven Preis.

Darüber hinaus ist die SHB auf dem Weg, sich als Spezialversicherer des gesamten Lebensmittelhandwerks/ -handels zu etablieren. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen. Unsere SBS TOP ist hier mit geringen Anpassungen universal einsetzbar. Neben Bedingungen und Tarifen ist dabei aus unserer Sicht der spezielle Service während sämtlicher Versicherungsprozesse auf höchstem Niveau ausschlaggebend. Unsere langjährigen Kunden und Mitglieder, die Bäcker, kennen und schätzen dies. Ergänzend bieten wir attraktive Ergänzungen an, wie zum Beispiel Absicherung gegen das stetig steigende Cyberrisiko.

Im Privatkundensegment bietet die Privathaftpflichtversicherung inzwischen einen Familien- und einen Singletarif und hat in den Produktratings einen Spitzenplatz eingenommen. Der Hausratversicherungstarif und Wohngebäudetarif wurde im Geschäftsjahr vollständig überarbeitet und im Maklermarkt sowie auf unserer Homepage eingeführt. Die private Unfallversicherung der SHB, blieb aufgrund des sehr guten Leistungskataloges und der daraus abgeleiteten guten Marktakzeptanz im Jahr 2023, ohne tarifliche Anpassung. Im Geschäftsjahr 2024 werden wir die Absicherung von gewerblichen Gebäuden überarbeiten und analog der Privatkundenprodukte komplett überarbeiten und abschlussfähig machen.

Gleichzeitig werden wir die Vertriebskanäle erweitern und im Jahr 2024 mit den neuen Produkten intensiv in den Maklermarkt über die Teilnahmen an Messen einsteigen. Mit dem Relaunch der Hausratversicherung und der Wohngebäudeversicherung im Jahr 2023 haben wir einen weiteren Türöffner im hart umkämpften Maklervertriebsweg geschaffen. Des Weiteren möchten wir über diesen Weg die SHB als kompetenten Ansprechpartner in allen Fragen aus dem Komposit Bereich etablieren. Ziel ist es, die SBS TOP-Police für kleine und mittlere Unternehmen dort zu platzieren und über eine ausgeprägte Servicekompetenz, als erfahrener Versicherer und Partner, dort den

geforderten Mehrwert zu bieten. Gleichzeitig gilt es, sämtliche Produkte an den Anforderungen des Maklervertriebes anzupassen und zu verändern.

Ein weiterer Ausbau dieses Vertriebsweges wird dazu beitragen können, nachhaltiges und ertrageiches Wachstum zu generieren und die SHB somit als verlässlicher Produktgeber zu etablieren.

Darüber hinaus werden wir uns auch 2024 verstärkt im Geschäftsfeld von Beteiligungen und größeren Gewerberisiken engagieren. Hier sehen wir gute Chancen, die SHB als wichtigen Marktteilnehmer, im Rahmen unserer Proportionalität zu platzieren.

Wir sehen gute Marktchancen für die SHB, in weiten Teilen des gewerblichen Geschäfts unserer angestammten Kundschaft und darüber hinaus.

Prognosebericht

Die Versicherungswirtschaft prognostiziert für 2024 ein eher stabiles Beitragswachstum, getrieben immer noch durch inflationsbedingte Summenanpassungen in der Sachversicherung und weiter auch für Schaden- und Unfallversicherung. Hierdurch erwartet die SHB für das Jahr 2024 einen Zuwachs in Höhe von gut 12 %, generiert aus dem Beteiligungsgeschäft und dem Privatkundengeschäft. Aus den anderen Vertriebswegen wird eine Beitragsstabilisierung erwartet.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Welt wird weiterhin von großer politischer Unsicherheit geprägt. Die Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine auf die wirtschaftliche Lage kann eine noch heftigere Auswirkung auf die europäische und weltwirtschaftliche Wirtschaft haben als die Corona-Krise. Auf Dauer beschädigte globale Lieferketten dürften demnach zu weiteren Preiserhöhungen, und Inflation führen. Es wird eine Aufholbewegung geben, jedoch wird ihre Stärke davon abhängen, wann sie einsetzen kann.

Unsere Mitglieder werden die Preise ihrer Endprodukte durch die steigenden Rohstoffpreise nach oben hin anpassen müssen. Hierdurch werden wir indirekt auch betroffen sein. Preissteigerungen bei den Produkten sorgen auch für steigende Umsatzzahlen unserer Mitglieder und hierdurch werden auch unsere Beitragseinnahmen diese Entwicklung mitmachen. Wirtschaftliche Entwicklungen in die andere Richtung, Betriebsschließungen, Verkleinerungen, etc. können jedoch auch zu Prämienabtrieb führen.

Vor dem Hintergrund gilt es, die Zusammenarbeit mit neuen Vertriebspartnern im Maklermarkt auszubauen und sich auch für neue Betriebsarten zu öffnen. Damit verbunden ist es erforderlich, die eigenen Prozesse an die Anforderungen des Maklermarktes auszurichten. Vor diesem Hintergrund werden wir im Jahr 2024 ein neues Bestands- und Schadenssystem im Haus der SHB einführen. Gleichzeitig werden wir mit dem neuen System die zukünftigen Schnittstellen an unsere Vertriebspartner BiPRO-fähig machen.

Die vielschichtigen Unsicherheiten, vor allem aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage, erschweren demnach immer noch zuverlässige konkrete Schätzungen der Beitragsentwicklung. Wir erwarten eine Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses im laufenden Geschäftsjahr. Die Schadenlage wird sich nach vielen Großschäden in den letzten Jahren und nach einigen Sanierungsmaßnahmen, die zu Geschäftsabgängen geführt haben, erneut verbessern. Die Kosten

werden nicht weiter ansteigen bzw. moderat sinken, da auch im Jahr 2023 noch eine Reihe von Sondereffekten enthalten waren.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Chancen und Risiken gehen wir davon aus, dass die SHB perspektivisch weiter eine gute Entwicklung nehmen wird und bald wieder ein verbessertes Netto-Ergebnis ausweisen kann.

Die SHB legt durch die grundlegende Modernisierung ihrer IT-Landschaft die Basis für eine langfristig positive Entwicklung, die auch die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit berücksichtigen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Bestandsführungs- und Schadenssystems planen wir ab Juli 2024.

Äußerungen zu Prognosen beinhalten unbekannte Risiken oder Ungewissheiten. Insbesondere Veränderungen der Wettbewerbssituation und der allgemeinen Wirtschaftslage können zu Abweichungen führen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den Erwartungen und Annahmen abweichen können.

Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verein "Versicherungsombudsmann e.V.", Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel, und dem Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik - Universität Oldenburg e.V. an. Eine aktuarielle Begleitung erfolgt durch die Beratungsgesellschaft Meyerthole, Siems, Kohlruss (MSK).

Dank

Der Vorstand der SHB dankt allen Kunden und Mitgliedern, die uns in einem sehr herausfordernden Geschäftsjahr 2023 erneut die Treue gehalten haben. Ebenso dankt er allen Geschäftspartnern im Vertrieb, in der Informations- und Kommunikationstechnik und in allen anderen Zulieferungsbereichen.

Vor allem jedoch ist er den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu außerordentlichem Dank verpflichtet, die im gesamten Jahr 2023 mit hohem Einsatz und Engagement die SHB ausgemacht haben und ohne deren Einsatz die positive Entwicklung nicht möglich gewesen wäre.

Königswinter, den 31. März 2024

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Riecke'.

Wolfgang Riecke

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Mathy'.

Dr. Alfred Mathy

Jahresbilanz zum 31.12.2023 Aktiva

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	366.657,91			258.568,83
II. geleistete Anzahlungen	1.286.288,14			673.034,77
		1.652.946,05	1.652.946,05	931.603,60
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		639.657,61		704.555,61
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	193.012,69			193.012,69
2. Beteiligungen	0,00			0,00
		193.012,69		193.013,69
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00			160.075,13
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.519.518,00			1.263.537,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0,00			500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00			2.200.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00			0,00
5. Andere Kapitalanlagen	2.500,00			2.500,00
		3.522.018,00		4.126.112,13
			4.354.688,30	5.023.680,43
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	494.502,70			322.284,29
2. Versicherungsvermittler	0,00			11.487,18
		494.502,70		333.771,47
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		535.218,50
III. Sonstige Forderungen		204.270,67		181.799,11
davon an verbundene Unternehmen			698.773,37	1.050.789,18
80.788,38 (VJ 11.279,95 EUR)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		63.723,36		98.345,75
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		227.202,15		210.570,07
			290.925,51	308.915,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		27.083,08		25.823,21
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		6.803,32		4.709,92
			33.886,40	30.533,13
Summe der Aktiva			7.031.219,63	7.345.522,16

Jahresbilanz zum 31.12.2023 Passiva

	EUR	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Passivseite				
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	3.627.217,35			3.968.734,16
2. andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>			<u>731.273,37</u>
		3.627.217,35		4.700.007,53
II. Bilanzverlust		<u>1.735.430,33</u>		<u>1.072.790,18</u>
			1.891.787,02	3.627.217,35
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.962.815,54			6.536.493,42
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.120.411,24			4.769.398,28
		1.842.404,30		1.767.095,19
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>1.622.212,00</u>		<u>890.587,00</u>
			3.464.616,30	2.657.682,19
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		336.763,00		340.759,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>220.402,00</u>		<u>296.618,00</u>
			557.165,00	637.377,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.906,11			432,27
2. Versicherungsvermittlern	<u>53.018,69</u>			<u>65.488,85</u>
		55.924,80		65.921,12
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		326.122,91		0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>732.277,60</u>		<u>354.403,50</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
0,00 EUR (VJ 0,00 EUR)			1.114.325,31	420.342,62
davon aus Steuern				
194.842,76 EUR (VJ 32.604,74 EUR)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
0,00 EUR (VJ 0,00 EUR)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			3.326,00	2.921,00
Summe der Passiva			<u><u>7.031.219,63</u></u>	<u><u>7.345.522,16</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023

	EUR	EUR 31.12.2023	EUR 31.12.2022
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	7.271.464,72		6.172.015,64
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>3.824.446,73</u>		<u>3.687.305,38</u>
		3.447.017,99	2.484.710,26
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	4.026.093,75		5.937.209,23
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2.176.386,77</u>		<u>4.626.733,47</u>
		1.849.706,98	1.310.475,76
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-1.573.677,88		-3.032.572,72
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.648.986,99</u>		<u>-2.826.275,54</u>
		<u>75.309,11</u>	<u>-206.297,18</u>
		1.925.016,09	1.104.178,58
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.100.049,75	2.916.285,56
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>811.066,03</u>	<u>724.946,21</u>
		2.288.983,72	2.191.339,35
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>84.111,10</u>	<u>54.887,60</u>
5. Zwischensumme		-851.092,92	-865.695,27
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<u>-731.625,00</u>	<u>-370.487,00</u>
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-1.582.717,92	-1.236.182,27
Übertrag		-1.582.717,92	-1.236.182,27

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023

	EUR	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Übertrag			-1.582.717,92	-1.236.182,27
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	146.688,00			146.708,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>75.134,45</u>			<u>71.477,21</u>
		224.822,45		218.185,21
b) Erträge aus Zuschreibungen		55.031,00		11.044,10
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>44.243,21</u>		<u>351.883,42</u>
			324.096,66	581.112,73
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		114.111,30		88.248,55
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		64.898,00		210.106,83
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>8.887,43</u>		<u>14.305,00</u>
			187.896,73	312.660,38
			136.199,93	268.452,35
3. Sonstige Erträge		47.001,68		61.113,18
4. Sonstige Aufwendungen		<u>280.740,35</u>		<u>157.014,51</u>
			-233.738,67	-95.901,33
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-1.680.256,66	-1.063.631,25
6. außerordentliche Erträge		73,00		0,00
7. außerordentliche Aufwendungen		<u>39.335,35</u>		<u>0,00</u>
8. Außerordentliches Ergebnis			-39.262,35	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.670,32		12,50
10. Sonstige Steuern		<u>9.241,00</u>		<u>9.146,43</u>
			15.911,32	9.158,93
11. Jahresfehlbetrag			1.735.430,33	1.072.790,18
12. Entnahme aus Gewinnrücklagen			0,00	0,00
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen Verlustrücklage gem. § 193 VAG			0,00	0,00
14. Bilanzverlust			<u>1.735.430,33</u>	<u>1.072.790,18</u>

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG hat ihren Sitz in der Johannes-Albers-Allee 2, 53639 Königswinter, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter HRB 6707.

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der branchenspezifischen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren nicht vorhanden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten linear und orientieren sich an den steuerlich gebotenen Sätzen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie **Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die gänzlich dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB freiwillig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 800,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 Abs. 1 HGB aktivisch gebildet.

Der Ansatz aller **übrigen Aktivposten** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV). Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf den Geschäftsjahresbruttowerten.

Die **Schwankungsrückstellung** bildeten wir gemäß Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde entsprechend den Grundsätzen des am 29.05.2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bewertet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach der "projected unit credit method", dem nach internationaler Rechnungslegung angewandten Anwartschaftsbarwertverfahren. Der unter Berücksichtigung der vorgegebenen Bewertungsparameter ermittelte Barwert des gemäß Versorgungszusage zum jeweiligen Stichtag verdienten Anspruchs auf zukünftige Versorgungsleistungen ergibt dann den "present value of the defined benefit obligation" (DBO) bzw. im Sinne des BilMoG den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag. Bei Ausgeschiedenen (Aufrechterhalter oder Rentenbezieher) entspricht dies der bereits angewandten Berechnungsmethode mit dem Barwert der zukünftigen Versorgungsleistungen bei zusätzlichem Ansatz eines Rententrends. Die biometrische Rechnungsgrundlage – nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - sind geblieben. Der zugrunde gelegte Rechnungszins beträgt 1,82%* (Vj 1,78%).

Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB für die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 2.127,00 EUR zum 31.12.2023 (Vj.: 9.732,00 EUR).

Bewertungsgrundlage ist das versicherungsmathematische Gutachten der Wenzel-Teuber & Schwarz Aktuar-GmbH vom 29.02.2024.

* Zinssatz: 3,42%
Fluktuation: ohne Fluktuation
Trendannahmen für Bemessungsgrundlagen: keine
Anpassung laufender Leistungen: 3,80% (alle 3 Jahre)

Der Wertansatz **der übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** entspricht dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag (unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate).

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Ansatz des **Rechnungsabgrenzungspostens** erfolgte zum Nennwert.

1 Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibungen TEUR	Ab- schreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	259	170			62	367
2. geleistete Anzahlungen	673	784	170			1.286
2. Summe A	932	954	170	0	62	1.653
B I. 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	705				65	640
2. Summe B I.	705				65	640
B II. Kapitalanlagen in verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	193					193
2. Beteiligungen	0					0
3. Summe B II.	193					193
B III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	160		160	0	0	0
2. Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.264	201	0	55	0	1.520
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldver- schreibungen	500		500			0
b) Schuldscheinford- erungen und Darlehen	2.200		200			2.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0		0			0
5. Andere Kapitalanlagen	2					2
6. Summe B III.	4.126	201	860	55	0	3.522
Insgesamt	5.955	1.155	1.030	55	127	6.008

2 Zeitwerte der bilanzierten Kapitalanlagen

31.12.2023

EUR

Anlageart	Buchwert	Zeitwert
Grundstücke	639.657,61	3.316.000,00
Anteile an verbundene Unternehmen	193.012,69	385.514,88
Beteiligungen	0,00	0,00
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.519.518,00	1.526.612,00
Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00	1.922.392,34
Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00
Andere Kapitalanlagen	2.500,00	2.500,00
Gesamt	4.354.688,30	7.153.019,22

Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungswerten sowie zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen betragen EUR 2.798.330,92.

Für die Festsetzung der Zeitwerte wurden folgende Bewertungsmethoden angewandt:

- Grundvermögen

Der Zeitwert wurde auf Basis eines Sachverständigengutachtens zum 31.12.2022 ermittelt.

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen wurden entsprechend dem Zweck der Unternehmen nach der Equity-Methode/ nach einem Ertragswertverfahren ermittelt.

- Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche Wertpapiere

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden in der Regel Börsenkurse oder andere Marktpreise (z.B. Rücknahmepreise) zugrunde gelegt.

3 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend im Rahmen der Geschäftstätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 214.973,16 EUR. Dies entspricht 4,8% des Buchwerts des selbstgenutzten Gebäudes.

4 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Ausgewiesen ist der Anteil an dem Versicherungsdienst des Bäckerhandwerks GmbH, Königswinter. Der Kapitalanteil beträgt 100%.

Die Bilanz per 31.12.2022 weist nachfolgende Werte auf (in EUR):

- Eigenkapital	385.514,88
- Ergebnis	1.310,14

5 Eigenkapital

Das Eigenkapital per 31.12.2023 entwickelte sich wie folgt:

	gem. § 193 VAG EUR	Rücklagen EUR	EUR
Stand 31.12.2022	3.968.734,16	731.273,37	4.700.007,53
Entnahme aus der Rücklage Bilanzverlust 2022	-341.517,81	-731.273,37	-1.072.790,18
Einstellung nach § 19 der Satzung	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2023	<u>3.627.217,35</u>	<u>0,00</u>	<u>3.627.217,35</u>
II. Bilanzverlust			1.735.430,33
Gesamt			<u>1.891.787,02</u>

6 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorückstellung

Versicherungszweig	Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt EUR	Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen EUR
31.12.2023			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Haftpflicht	1.409.644,15	1.177.022,15	232.622,00
Feuer- und Sachversicherungen			
davon:	4.976.050,12	3.586.460,12	1.389.590,00
Verbundene			
Wohngebäudeversicherung	750.241,66	717.050,66	33.191,00
Feuerversicherung	1.719.881,60	1.060.218,60	659.663,00
Glasversicherung	69.220,99	69.220,99	0,00
Verbundene Hausratversicherung	36.976,31	36.976,31	0,00
Sonstige Sachversicherung	2.399.729,56	1.702.993,56	696.736,00
Unfallversicherung	199.333,27	199.333,27	0,00
	6.585.027,54	4.962.815,54	1.622.212,00

7.2 Andere Rückstellungen, sonstige

31.12.2023

EUR

Urlaubsverpflichtungen	42.449,00
Aufbewahrung und Entsorgung	9.000,00
Jahresabschluss (intern- und extern)	69.723,00
Berufsgenossenschaft	7.500,00
Veröffentlichung	2.500,00
Altersteilzeitrückstellung	0,00
Übrige Rückstellungen	89.230,00
Gesamt	220.402,00

8 Zusätzliche Erläuterungen gem § 51 RechVersV

	Gebuchte Bruttobeiträge (gleich verdiente Bruttobeiträge)		Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Haftpflicht-	7.271.464,72	6.172.015,64	3.447.017,99	2.484.710,26	2.452.415,87	2.904.636,51	3.100.049,75	2.916.285,56
versicherung								
Feuer- und Sach-	642.650,34	678.985,19	292.405,91	310.635,71	356.418,39	-186.684,45	396.763,79	422.364,67
versicherungen								
gesamt	6.466.600,00	5.336.474,12	3.081.262,26	2.102.841,43	2.066.714,56	3.238.672,63	2.621.703,57	2.414.009,14
davon :								
Verbundene								
Wohngebäude-								
versicherung	1.160.529,98	1.032.219,31	535.745,28	382.298,54	734.881,80	845.912,52	450.608,59	413.370,85
Feuer-								
versicherung	1.517.039,39	1.264.683,80	699.742,81	477.815,43	486.029,95	1.205.917,71	460.957,40	418.661,82
Glasversicherung	306.027,14	295.570,78	241.880,22	218.078,12	148.218,03	89.138,97	167.551,92	176.383,75
Verbundene								
Hausrat-								
versicherung	245.176,93	246.192,08	113.117,07	91.037,71	90.919,87	90.822,58	159.433,66	147.675,77
Sonstige Sach-								
versicherungen	3.237.826,56	2.497.808,15	1.490.746,88	933.611,63	606.664,91	1.006.880,85	1.383.152,00	1.257.916,95
Unfall-								
versicherung	149.764,99	156.556,33	68.143,07	71.233,12	29.282,92	-147.351,67	81.582,39	79.911,75
Sonstige								
finanzielle								
Verluste	12.449,39	0,00	5.206,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt-								
geschäft	7.271.464,72	6.172.015,64	3.447.017,99	2.484.710,26	2.452.415,87	2.904.636,51	3.100.049,75	2.916.285,56

	Rückversicherungssaldo aus Sicht des Rückversicherers		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	Stück	Stück
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.479.618,09	1.161.901,24	-1.582.717,92	-1.236.182,26	18.837	19.437
Haftpflicht- versicherung Feuer- und Sach- versicherungen gesamt	104.892,73	380.762,81	-116.754,57	-20.621,84	4.292	4.437
davon :	2.327.836,80	651.078,58	-1.470.423,86	-1.309.496,82	13.937	14.370
Verbundene						
Wohngebäude- versicherung	214.797,65	154.672,94	-291.126,32	-394.893,18	1.311	1.358
Feuerversicherung	236.577,27	-233.016,76	-294.380,14	-284.007,43	1.246	1.218
Glasversicherung	64.146,92	77.492,66	-73.889,73	-47.444,60	1.585	1.708
Verbundene Haus- ratversicherung	82.253,14	86.059,51	-91.482,52	-81.871,63	1.631	1.710
Sonstige Sach- versicherungen	1.370.061,82	565.870,23	-764.545,15	-501.279,98	8.164	8.376
Unfall- versicherung	40.525,73	130.059,85	-1.626,05	93.936,40	608	630
Sonstige finanzielle Verluste	6.362,83	0,0	6.086,56	0,00		0,00
Gesamt- geschäft	2.479.618,09	1.161.901,24	-1.582.717,92	-1.236.182,26	18.837	19.437

Erläuterungen:
Das Gesamtgeschäft entspricht dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, da kein in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft betrieben wird.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen im GJ in Höhe von 168.740,39 EUR auf den Abschlussbereich und mit 2.931.309,36 EUR auf den Verwaltungsbereich.

9 Erläuterung zur Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

Das Abwicklungsergebnis f.e.R. betrug TEUR -87. Dieser Abwicklungsverlust ergibt sich in erster Linie in den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Betriebsunterbrechung und Allgefahrenversicherung.

10 Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von EUR 0,00 (Beteiligungen, Aktien und festverzinsliche Wertpapiere).

11 Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwand

	2023	2022
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.294	1.064
2. Löhne und Gehälter	1.392	1.432
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	241	243
4. Aufwendungen für Altersversorgung	38	7
Aufwendungen insgesamt	2.965	2.746

12 Erträge/Aufwendungen aus der Auf-/Abzinsung gem. § 277 Abs. 5 HGB

Der aus der Aufzinsung der (Soll-)Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultierende Zinsaufwand beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2023 EUR 6.145.

Sonstige Angaben

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Für die Tochtergesellschaft, die Versicherungsdienst des Bäckerhandwerks GmbH, sind Patronatserklärungen zugunsten Dritter abgeschlossen worden. Ein Haftungsrisiko besteht nur soweit Provisionen zurückgefordert werden könnten.

Zudem bestehen aus einem Mietkaufvertrag insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 21.639,01 mit einer maximalen Laufzeit bis zum 01.11.2024.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Jahr 2023 waren insgesamt 18 Personen (ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der Elternzeit und Grundwehr-/Zvildienst) beschäftigt. Davon waren 17 Personen im Innendienst (11 Vollzeitbeschäftigte; 6 Teilzeitkräfte) und 1 Person im Außendienst (Vollzeitbeschäftigte) angestellt.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

An frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden Pensionszahlungen in Höhe von EUR 15.774,85 geleistet; Pensionsverpflichtungen gegenüber dieser Personengruppe bestehen in Höhe von EUR 281.667,00.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird hinsichtlich der Organstruktur unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit insgesamt EUR 26.096,32. Kredite an diese Personengruppe wurden nicht gewährt.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Organe unseres Versicherungsvereins sind auf den Seiten 2 und 3 dieses Berichts aufgeführt.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Für den Abschlussprüfer wurde für das Geschäftsjahr folgendes berechnetes Gesamthonorar als Aufwand erfasst:

- Abschlussprüfungsleistungen	TEUR	57,0
-------------------------------	------	------

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG hat im Geschäftsjahr 2023 keine für die Einschätzung der Finanzlage wesentliche und nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unseren Verein von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Königswinter, den 31. März 2024



Wolfgang Riecke



Dr. Alfred Mathy